

Jahrestagung 2010 der Deutschen Gesellschaft für Endodontie in Berlin

Dieses Jahr lockte die Hauptstadt mit einem tollen endodontischen Programm zur Jahrestagung, und dieser Einladung sind mehr als 350 engagierte Teilnehmer gefolgt.

WORKSHOPS

Die ersten Kollegen fanden sich schon Donnerstag mittags im Pullman Hotel „Schweizer Hof“ im Berliner Zentrum ein, denn die praktischen Arbeitskurse fanden am Nachmittag vor Beginn der Haupttagung statt.

Nur die „Frühbucher“ kamen in den Genuss, einen der begehrten Plätze zu ergattern, da trotz enormen Interesses nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen angeboten werden konnte, um verschiedene Systeme und Techniken vorzustellen. Und eben diese Techniken und Aufbereitungskonzepte könnten das Potenzial haben, Paradigmen-Wechsel im Rahmen unserer endodontischen Tätigkeit zu forcieren.

In Hands-on-Kursen gab es unter fachlicher Anleitung, teilweise von den Referenten, teilweise von Vertretern der Industrie, an sehr gut ausgestatteten Arbeitsplätzen die Chance, Feilensysteme auszuprobieren und Möglichkeiten und Tücken des jeweiligen Konzeptes auszuloten.

Für erhöhte Aufmerksamkeit sorgte in diesem Zusammenhang sicherlich Prof. Dr. Ghassan Yared aus Kanada mit dem Konzept der reziproken Feilenbewegung bei der Kanalaufbereitung. Die Frakturgefahr der Instrumente soll so beeinflusst werden und effektivere, da zeitsparende und weniger materialintensive, Behandlungen möglich sein.

Dr. Wolf Richter aus München stellte in dem von ihm geleiteten Workshop das SAF-System vor, auch damit lassen sich Wurzelkanäle mit nur einer Feile sowohl aufbereiten als auch reinigen. Das völlig neue Design dieser Feile und schon im Vorfeld bekannt gewordene Studien und Fallbeschreibungen machten so viele Teilnehmer neugierig, dass ein zweiter Kurs angeboten werden musste, der von Dr. Andreas Habash (Cham) abgehalten wurde.

Ein weiterer Kurs, von Dr. Carsten Appel aus Niederkassel angeboten, beschäftigte sich mit den schon länger in Umlauf befindlichen Twisted-Files. Die effektive Aufbereitung der Wurzelkanäle ist mittlerweile gut untersucht und mit Studien belegt. Vielen Behandlern fehlte aber bisher der Mut oder die Ruhe, sich mit diesem System auseinander zu setzen - genau die richtige Gelegenheit dazu bietet eben solch ein Kurs!

Mitgliederversammlung

Am Vorabend des Hauptkongresses fand die Mitgliederversammlung der DG Endo statt - für viele Teilnehmer bietet sich hier, einmalig im Jahr, die Chance, den Vorstand komplett versammelt anzutreffen. Wichtige Fragen zum Budget, den durchgeführten Curricula oder auch der Öffentlichkeitsarbeit werden in diesem Rahmen referiert und diskutiert.

Auch Entscheidungen mit standespolitischem Gewicht und deren Hintergründe wurden an diesem Abend präsentiert.

Hauptkongress Freitag

Am morgen des ersten Kongresstages begrüßten der Präsident, Dr. Carsten Appel/Niederkassel, und Vorstandsmitglied Priv.-Doz.Dr. Christian Gernhardt / Halle (Saale) alle Teilnehmer im großen Tagungssaal des Hotels. Nach einigen organisatorischen Hinweisen wurde der erste Referent, Prof. Gustavo De-Deus aus Rio de Janeiro angekündigt.

In seinem Vortrag, Thema war das Leakage, also ein Auftreten von bakteriellen Passage-Wegen im Bereich der Wurzelfüllung, konnte Prof. De-Deus harte wissenschaftliche Fakten auf brasilianische Art vermitteln. Er zeigte, dass verschiedene Studien-Aufbauten wie das 2-Kammer-Modell zur Untersuchung des Leakage im Labor eventuell ungeeignet sind, um das Ausmaß und die Relevanz von Leakage zu eruieren.

In den Pausen konnte die umfangreiche Dentalausstellung besucht werden. Viele wichtige Industrie-Vertreter aus dem endodontischen Tätigkeitsfeld waren mit ihren Produkten vertreten und Dental-Depots boten den interessierten Kollegen ihr Sortiment zum Stöbern dar. Eine gute Gelegenheit für manch einen Kollegen, sich bei Snacks und gutem Kaffee über die Neuigkeiten der Hersteller zu informieren, oder mit Bekannten über Erfahrungen auszutauschen.

Am Nachmittag sprach Prof.Dr.Dr. Rudolf Reich (Bonn) zum Auditorium. In seinem Vortrag kamen die möglichen Komplikationen nach endodontischer Behandlung aus Sicht des MKG-Chirurgen und deren Therapie zur Sprache. Obwohl die von ihm vermittelten Erfahrungen nach eigener Aussage sicherlich eine Negativauswahl darstellen, da erst gravierende Behandlungssituationen und Misserfolge zu ihm an die Klinik gelangen, ist doch die Kenntnis wichtig, welche Schritte einzuleiten sind, wenn Komplikationen auch geringeren Umfanges auftreten.

Der anschließende Vortrag wurde von Prof. Zvi Metzger aus Tel Aviv gestaltet. Er stellte mit dem SAF-System ein Feilensystem vor, welches sowohl die Aufbereitung als auch die Reinigung und Desinfektion der Wurzelkanalsysteme im selben Schritt vollzieht und obendrein nur ein Instrument notwendig macht. Der postulierte Paradigmen-Wechsel, der mit dieser revolutionierenden Methode verbunden sei bindet den Behandler nicht an eine bestimmte Technik zur Wurzelfüllung. Vor allem konnte er zeigen, dass ovale Kanalstrukturen signifikant besser und anatomisch-harmonisch aufbereitet werden können.

Das zweite Aufbereitungskonzept, das im Rahmen der Jahrestagung vorgestellt wurde, ist Prof. Ghassan Yared zuzuordnen. Er hat sich seit vielen Jahren mit der reziproken Bewegung von Wurzelkanalinstrumenten beschäftigt. In seinem Plädoyer am Freitagabend für ein Umdenken bei der Aufbereitung von Wurzelkanälen kam vor allem der Effektivität der Aufbereitungsinstrumente und der damit verbundenen Frakturbeständigkeit eine besonders wichtige Rolle zu.

Die maschinell umgesetzte Balance-Force Technik ermöglicht es nicht nur Kanäle mit einer Feile aufzubereiten, auch Revisionen sollen sich effizient, also zeitoptimiert und mit minimierter Bruchgefahr für das Instrument durchführen lassen. Da das System erst 2011 angeboten werden wird, wird dies sicher ein sehr spannendes Thema der nächsten Monate sein.

Abendveranstaltung im Wasserwerk

Die Organisatoren der diesjährigen Jahrestagung hatten sich für die feierliche Abendveranstaltung einen imposanten Ort ausgesucht : In der atemberaubenden Kulisse des historischen Wasserwerks Berlin in Wilmersdorf konnten alle Gäste einen entspannten Abend genießen. Zwischen alten Pumpmaschinen im Industriedesign konnte man ein hervorragendes Buffet genießen und zur fortgeschrittenen Stunde auch das Tanzbein schwingen lassen.

Hauptkongress Samstag

Auch wenn der Abend für einige erst spät endete, so war es nicht überraschend, dass der Kongress-Saal am nächsten Morgen schon gefüllt war, als Prof. Kenneth Hargreaves aus San Antonio das Wort ergriff.

Vielen ist der Referent als Editor des „Journal of Endodontics“ und Autor des Standardwerkes „Pathways of the Pulp“ bekannt. In seiner mehrstündigen, packend vorgetragenen Zusammenfassung zum Thema der regenerativen Endodontie spannte er den Bogen sehr weit: von der aktuell praktizierten und schon sehr gut untersuchten Methode der Revaskularisierung und damit Förderung der Wurzelbildung bis zu einem Einblick in die Stammzellforschung und Implikation von Wachstumsfaktoren in die endodontische Therapie konnte Prof. Hargreaves umfassend berichten und antwortete in der anschließenden Fragerunde noch in Ruhe allen, die manches nicht verstanden hatten, oder noch mehr erfahren wollten - ein beeindruckender Referent, zu dessen Verpflichtung für diesen Kongress man dem Organisationsteam absolut danken muss !

Am Nachmittag glänzte ein besonderes Team mit einem spannenden Vortrag über die postendodontische Versorgung- ein wichtiger und komplexer Teilbereich der praktischen Tätigkeit, der immer wieder eines Updates bedarf.

Zusammen konnten Dr. Clemens Bargholz (Hamburg) und Dr. Uwe Blunck (Berlin) perfekt darstellen, wie die Teilschritte nach aktuellen Kenntnissen der Adhäsivtechnik umzusetzen sind. Dr. Blunck konnte mit seinem Teil des Vortrages die Komplexität des adhäsiven Verbundes zu allen vorstellbaren Materialien inklusive der Verankerung von Stiften eindrucksvoll vermitteln. Dr. Bargholz gelang es, mit perfekten Foto- und Videoaufnahmen zu zeigen, wie in der Praxis solche Abläufe stattfinden. Aus genau so aufgebauten Vorträgen ziehen die Teilnehmer wahrscheinlich die meisten nützlichen und praktisch sofort verwertbaren Informationen nach dem Motto : was kann ich Montag morgen direkt anders machen und somit meine Behandlung verbessern ? Großartig !

Die Jahrestagung der DG Endo lässt nur ein Fazit zu: Bei perfekter Organisation und einer hochkarätigen Auswahl der Referenten war der Besuch in Berlin auf jeden Fall sehr lohnend und für alle, die sich stets in ihrem Handeln hinterfragen um noch besser zu werden, ein absolutes Highlight. Vielen Dank dafür !

Dr. Sebastian Riedel